

## JUGENDHILFEPLANUNG

# WIR SETZEN AUF BLENDED LEARNING FÜR DIE NEUEN!

*Am 14. September 2020 ist der erste sechs Wochen andauernde Kurs für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in der Jugendhilfeplanung im Blended-Learning-Format am ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt gestartet.*

## Blended-Learning-Format – Was heißt das?

Unter Blended Learning versteht man die Kombination von unterschiedlichen Methoden und Medien verteilt auf selbstbestimmte Lernphasen im E-Learning-Format und eine herkömmliche Wissensvermittlung und -vertiefung durch den direkten Austausch an sogenannten Präsenztagen.

## Warum ein Neueinsteigerkurs für Jugendhilfeplanungsfachkräfte im Blended-Learning-Format?

- Ein modular aufgebauter Kurs berücksichtigt die sehr heterogenen Ausgangsbedingungen bei den „Neuen“ im Bereich Jugendhilfeplanung. Während ein Teil der Planungsfachkräfte vorab bereits vielfältigste aber auch durchaus unterschiedlichste Erfahrungen durch andere Tätigkeiten in Jugendämtern mitbringt, hat ein anderer Teil der „Neuen“ zum ersten Mal mit dem Bereich Jugendhilfe überhaupt zu tun, bringt aber dafür möglicherweise sozialwissenschaftliche Qualifikationen mit und damit einen Vorsprung im Hinblick auf Erfahrungen mit den Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Ein modular aufgebautes E-Learning-Angebot kann diese unterschiedlichen Voraussetzungen berücksichtigen.
- Eine Befragung unter den bayerischen Jugendhilfeplanungsfachkräften aus dem Jahr 2018 zeigt, dass zwei Drittel dieser Fachkräfte maximal 50 % ihrer Arbeitszeit auf die Planungstätigkeit verwenden können. Die Erfahrung zeigt, dass Teilzeitkräfte häufig für kürzere Kurseinheiten plädieren. Durch das Blended-Learning-Kursformat kann die Anzahl der Präsenztage reduziert werden. Der Großteil der digitalen – nach neuen Lehrmethoden aufbereiteten – Lehrinhalte ist für die Teilnehmenden über einen längeren Zeitraum im digitalen Kursraum frei zugänglich und kann dort eigenständig bearbeitet werden.

Ein Blended-Learning-Angebot ermöglicht es somit, dass sich die Teilnehmenden in der Selbstlernphase auch zeitlich selbstbestimmt mit den Lerninhalten auseinandersetzen und den notwendigen Zeiteinsatz optimal auf den individuellen Arbeitsalltag abstimmen können.

- Auf kommunaler Ebene sind die Jugendhilfeplanungsfachkräfte in der Regel als Einzelperson – seltener in einem kleinen Planungsteam – für verschiedene Teilplanungen zuständig. Das ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt bietet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen an und unterstützt Netzwerkveranstaltungen für die Fachkräfte der Jugendhilfeplanung. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere der Austausch zwischen den einzelnen Fachkräften einen Mehrwert für die Arbeit im eigenen Jugendamt bietet. Die Teilnahme am Neueinsteigerkurs bietet hier eine gute Möglichkeit, sich sehr schnell ein Netzwerk aufzubauen und sich über mögliche Stolpersteine und Erfolgsfaktoren im Arbeitsalltag auszutauschen. Indem ein Großteil der Lerninhalte selbstbestimmt im E-Learning-Format „konsumiert“ werden kann, bleibt während der Präsenztage mehr Zeit für den gewünschten direkten Austausch mit anderen Fachkräften.

## Zur Kursentwicklung

Vorausgegangen ist diesem Kursdesign ein längerer Entwicklungsprozess, der mithilfe des sogenannten **ADDIE-Modells** verdeutlicht werden kann. ADDIE steht für Analyse, Design, Development, Implementierung und Evaluation.

## Die Analysephase

Die **Analysephase (ADDIE)** und damit die Untersuchung der Zielgruppe hinsichtlich ihres Lernbedarfes hat bereits im Jahr 2017 ihren Anfang genommen. In der ersten Phase der Zielgruppenanalyse auf den Rothenburger Planungstagen wurde der Lernbedarf mithilfe der Fragestellungen: „Was brauchen Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger in der Jugendhilfeplanung“ und „Welche Fachinhalte hätten Sie als Neueinsteigerin bzw. Neueinsteiger gebraucht?“ bzw. „Welche Themenfelder sind bei einem Neueinsteigerkurs verzichtbar?“ eruiert.



Abbildung 1: Fotodokumentation der Rothenburger Planungstage 2017 (Bild: ZBFS-BLJA)

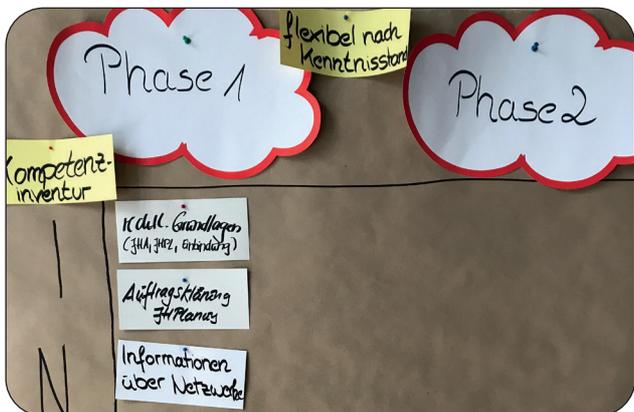


Abbildung 2: Fotodokumentation der Rothenburger Planungstage 2017 (Bild: ZBFS-BLJA)

Verdichtet wurden diese Rückmeldungen zusammen mit einer temporären Arbeitsgruppe aus erfahrenen Jugendhilfeplanungskräften. Im Ergebnis wurde ein Lernbedarf auf folgende Themenbereiche fokussiert:

- Rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen
- Grundlagen der Planung
- Grundlagen der Beteiligung, Moderation, Präsentation
- Grundlagen empirischer Sozialforschung

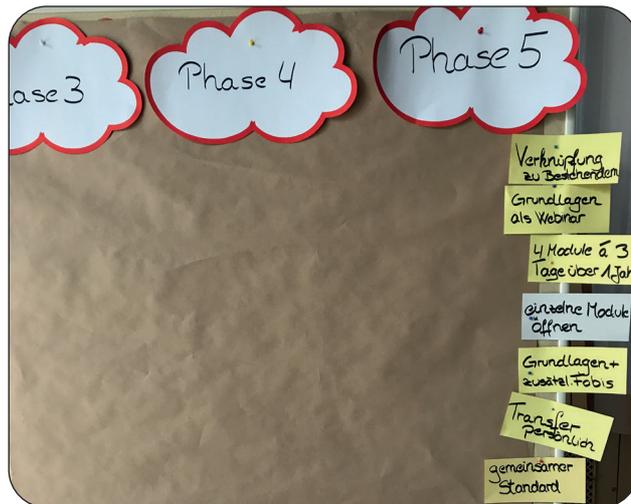


Abbildung 3: Fotodokumentation der Rothenburger Planungstage 2017 (Bild: ZBFS-BLJA)

## Die Designphase

Die **Designphase (ADDIE)** – gemeint ist hier in erster Linie das sogenannte „Instruktionsdesign“ also die didaktische Konzeption – beinhaltet die Übersetzung der Analysen in konkrete Lernziele. Diese Lernziele wurden aus den herausgearbeiteten Lernbedarfen abgeleitet und in sogenannte „Kennen“- und „Können“-Ziele differenziert:

Die Teilnehmenden kennen

- die gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII.
- die Aufgaben, Ziele und Akteurinnen und Akteure der Kinder- und Jugendhilfe.
- vertieft die rechtlichen Grundlagen für den Arbeitsbereich der Jugendhilfeplanung.
- die Aufgaben und Ziele von Jugendhilfeplanung.
- gesellschaftliche Entwicklungstrends und sozialpolitische Herausforderungen für die Jugendhilfe.
- den Planungsprozess der Jugendhilfeplanung.
- den eigenen Auftrag und die Rollenerwartung an die Planungsfachkraft.
- die eigenen (potentiellen) Planungspartnerinnen und -partner.
- ausgewählte Methoden der Datengewinnung.
- Grundlagen und Instrumente der Datenerhebung.
- relevante Informationsquellen für die Jugendhilfeplanung.
- weitere Methoden der Bedarfserhebung.
- Grundlagen des Datenschutzes und der Datensicherheit.

Die Teilnehmenden können

- die rechtlichen Grundlagen der Jugendhilfeplanung in ihrem Arbeitsbereich anwenden.

- den Planungsprozess auf eigene Arbeitsfelder übertragen.
- ihre Rolle bzw. Aufgaben auf regionale Voraussetzungen und Unterschiede beziehen.
- Planungspartnerinnen und -partner sinnvoll in ihre Planung einbeziehen.
- einen Transfer der Kursinhalte für ihre eigene Tätigkeit herstellen.
- die für die Jugendhilfeplanung relevanten Kennzahlen und Statistiken erheben und interpretieren.

Entlang dieser „Kennen“/„Können“-Ziele wurde die didaktische Konzeption erarbeitet und damit die konkreten Kursinhalte den Lernzielen zugeordnet sowie die Bearbeitungsdauer und die einzusetzende Lehrmethode festgelegt:

Lernziel	Inhalt	Dauer in Minuten	Methode
Die Teilnehmenden kennen die gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII.	Grobgliederung/Abschnitte des SGB VIII (fakultativ)	15	Interaktives Folienset + Quiz (SE)
	Gesetze Bundes-, Landes-, Kommunalebene (AGSGB, BayKiBiG, Satzungen etc.)	10	Interaktives Folienset + Quiz (SE)
Die Teilnehmenden kennen die Aufgaben, Ziele und Akteure der Kinder- und Jugendhilfe sowie Strukturen und Aufgaben der kommunalen Sozialverwaltung und der Sozialen Dienste.	§ 1 SGB VIII (fakultativ)	5	Interaktives Folienset + Quiz (SE)
	Gliederung eines Jugendamtes und der Arbeitsbereiche eines Jugendamtes (fakultativ)	5	Video + moderiertes Angebot von Sekundärliteratur (SE)
	Mögliche Kooperationspartner eines Jugendamtes (fakultativ)	5	Video (SE)
	Planungsverantwortung des Jugendhilfeausschuss (JHA) § 71 + Rolle JHA für JHPL	15	Interaktives Folienset + Quiz (SE)
Die Teilnehmenden kennen vertieft die rechtlichen Grundlagen für den Arbeitsbereich der Jugendhilfeplanung.	§ 79, 80, 81 SGB VIII	15	Interaktives Folienset + Quiz (SE)
	§ 79a Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe	10	Interaktives Folienset + Quiz (SE)

Abbildung 4: Auszug aus dem Blended-Learning-Konzept für die Fortbildung „Neu in der Jugendhilfeplanung“.

## Die Entwicklungsphase

Die Lernziele wiederum mündeten in der ADDIE-Phase drei, der „Entwicklungsphase“ (**development** „ADDIE“) in die zeitintensive Kurserstellung, zu der – wie in einem herkömmlichen Kursmodell auch – die Aufbereitung von Lerninhalten, die Navigation innerhalb der Lernumgebung und die Formulierung von Arbeitsaufträgen zählt. Das ZBFS-BLJA verfügt über verschiedene technische Möglichkeiten zur Aufbereitung der Lehrinhalte und Gestaltung der Kursinhalte. Hierbei ist zu beachten, dass Onlinelehre andere Methoden als Präsenzlehre erfordert. Bei der digitalen Lehre ist unter anderem zu beachten, dass die Aufmerksamkeitsspanne der Teilnehmenden im Vergleich zu einer Präsenzlehre deutlich verringert ist und eine direkte Interaktion zwischen Lehrendem und Teilnehmenden eingeschränkt ist. Probleme

verursachen kann dies z. B., wenn Verständnisschwierigkeiten bei Arbeitsaufträgen bestehen, vor allem dann, wenn bei den Teilnehmenden ggf. „Ressentiments“ digitalen Austauschmöglichkeiten gegenüber bestehen. Insbesondere bei der Gestaltung der durch die Teilnehmenden selbst zu bearbeitenden Module bedeutet dies, dass die Lerninhalte präzise aufbereitet werden müssen und ein gut ausgewählter Methodenmix notwendig ist. In diesem Kurs wurden hierfür zusätzlich zu Arbeitsblättern und Informationsmaterialien interaktive Lerneinheiten erstellt, in denen unter anderem verschiedene Audio- und Videodateien, Informationsfolien zum selbst „durchklicken“ und zwischendurch Quizze bzw. Lückentexte zur Reflexion und Wissensüberprüfung eingebaut waren. Zudem enthält die Lernumgebung die Möglichkeit zu einem Austausch per Chat oder Forum.

Thematisch gliedern sich die erstellten Lernmodule folgendermaßen:

- Modul 1: Allgemeines zur Kinder- und Jugendhilfe
- Modul 2: Rechtliche und fachliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung
- Modul 3: Zur Rolle der Jugendhilfeplanungsfachkraft
- Modul 4: Gesellschaftliche Entwicklungstrends und sozialpolitische Herausforderungen
- Modul 5: Einwohner- und Altersstrukturdaten abrufen und weiterverarbeiten
- Online-Seminar zu „MS Excel für fortlaufende Erhebungen nutzen“
- Video 1+2 zum Thema „Arbeiten mit Pivot-Tabellen“
- Modul 6: Informationen zur Erarbeitung eines Datenkonzeptes für die Jugendhilfeplanung
- Modul 7: Allgemeines zu schriftlichen Befragungen

The screenshot displays the OpenOLAT interface for the course "Neu in der Jugendhilfeplanung". At the top, there is a navigation bar with tabs for "Kurse", "Gruppen", "Coaching", "Autorenbereich", "Katalogverwaltung", "Curriculumverwaltung", and "Mehr". Below this, a secondary navigation bar includes icons for "Administration", "Kursinfo", "Kalender", "E-Mail", "Forum", "Dokumente", and "Kurs-Chat".

The main content area is titled "Neu in der Jugendhilfeplanung" and includes a "Beschreibung ausblenden" button. The description states: "Der aus Online- und Präsenzphasen konzipierte Kurs 'Neu in der Jugendhilfeplanung' gibt neuen Fachkräften der Jugendhilfeplanung eine Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsbereich. Während die Onlinephasen einen selbstbestimmten Wissenserwerb bzw. ein selbstbestimmtes Lernen ermöglichen, dienen die Präsenzphasen dem Austausch und der Verfestigung des erworbenen Wissens." A blue "Ausblenden" button is located at the bottom right of the description box.

Below the description, there is a "Steckbrief" section with a welcome message: "Liebe KursteilnehmerInnen und Kursteilnehmer, wir möchten Sie vorab bitten, folgende Fragen zu beantworten. Ihre Antworten dienen dem Kennenlernen der Kursteilnehmenden untereinander und bilden sozusagen das Gerüst für unsere Vorstellungsrunde per Videochat. Herzlichen Dank schon vorab. Sabine Niedermeier".

To the right of the "Steckbrief" is a "Kurskalender" table:

Datum	Thema
14.09.20	Kursstart (Kursplan, Zugangsda...
14.09.20	Online-Selbstlernphase Modul 1
16.09.20 10:00 - 12:00	Begrüßung / Vorstellung per Vi...

Abbildung 5: Screenshot des Kurses „Neu in der Jugendhilfeplanung“ in OpenOLAT.

- Modul 8: Bedarfsaushandlung bzw. Bedarfsfeststellung
- Modul 9: Maßnahmenplanung und Evaluation
- Modul 10: Hinweise zum Thema Datenschutz

## Die Implementierungsphase

Nachdem die Lernmodule erstellt waren, zielt die Phase 4 (ADDIE) auf die **Implementierung**, bzw. das Verankern der Lernumgebung und deren Inbetriebnahme, ab. Das bedeutet, die aufbereiteten Lernmodule wurden über die dem ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt zur Verfügung stehende Lernplattform OpenOLAT für die Kursteilnehmenden bereitgestellt.

Mithilfe einer „Start-E-Mail“ wurde zum Kursbeginn der Link auf die Lernumgebung an die Kursteilnehmenden versendet. Ein angehängter Kursplan informierte über den zeitlichen Verlauf sowohl der Selbstlernphasen als auch der terminierten Videokonferenzen („Begrüßungschats“ und „Abschlusschats“) und der Präsenztermine. Im Rahmen des „Begrüßungschats“ per Online-Seminar-Software haben sich zunächst die Referentinnen vorgestellt, die Kursteilnehmenden über die Lernumgebung informiert und die einzelnen Kursbausteine sowie den konkreten Kursverlauf kurz präsentiert. Sehr zielführend war hier, dass sich während des Begrüßungschats eine Kursreferentin auf den inhaltlichen Austausch fokussieren konnte, während eine weitere Referentin sich auf die „technische“ Betreuung und somit darauf konzentrierte, Teilnehmende mit z. B. Zugangsschwierigkeiten oder Fragen zu Einstellungen über die Chatfunktion zu betreuen.

Um einen strukturierten Kursverlauf zu gewährleisten, wurden die einzelnen Lernmodule im Lernmanagementsystem thematisch geordnet „freigegeben“, d. h. die Teilnehmenden konnten sich in den ersten Kurswochen bis zum ersten „Präsenztag“ zeitlich selbstbestimmt durch die ersten vier Lernmodule arbeiten.

Der erste Präsenztag war in erster Linie einem strukturierten Austausch unter den Kursteilnehmenden gewidmet.

Resümierend haben die Kursteilnehmenden am Ende des ersten Live-Treffens klar signalisiert, dass der direkte Austausch inklusive der informellen Austauschmöglichkeiten während der Pausen große Bedeutung hat und insbesondere auch im Hinblick auf die für die Jugendhilfeplanungsfachkräfte sehr wichtige Vernetzung als unverzichtbar gilt.

Dass eine Kursteilnahme im Online-Format für die Teilnehmenden noch „gewöhnungsbedürftig“ ist, zeigt sich auch darin, dass die „Chat-Funktion“ und das „Forum“ im Lernmanagement eher zurückhaltend genutzt wurden. Hier sind die Kursleitungen gefordert, immer wieder Anstöße zu setzen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten „Präsenzblock“ wurde den Teilnehmenden ein Online-Seminar zum Thema „MS Excel für fortlaufende Erhebungen nutzen“ angeboten. Die Kursteilnehmenden hatten anschließend die Möglichkeit, die dargebotenen Inhalte einzuüben und zu überprüfen.

KW	Kurs-woche	Datum	Kursverlauf für Blended-Learning-Kurs: „Neu in der Jugendhilfeplanung“ vom 14.09.2020 bis 30.10.2020	Forma
38	1	Montag, 14. September 2020	Kursstart (Erhalt Kursplan, Zugangsdaten)	Email
38	1	Dienstag, 15. September 2020		
38	1	Mittwoch, 16. September 2020	Begrüßung der Teilnehmenden 10:00 bis max. 12:00 Uhr per Videochat über edudip	edudip
38	1	Donnerstag, 17. September 2020	ONLINE-SELBSTLERPHASE über interaktives Folienset auf der Lernplattform OpenOLAT zu:	Interaktives Folienset 1
38	1	Freitag, 18. September 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe im Allgemeinen</li> </ul>	
39	2	Montag, 21. September 2020		
39	2	Dienstag, 22. September 2020		
39	2	Mittwoch, 23. September 2020	ONLINE-SELBSTLERPHASE über interaktive Foliensets in der Lernplattform OpenOLAT zu:	Interaktive Foliensets 2, 3, 4 + Arbeitsblatt
39	2	Donnerstag, 24. September 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche und fachliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung</li> <li>• Rolle der Jugendhilfeplanungsfachkraft</li> <li>• Gesellschaftliche Entwicklungstrends und sozialpolitische Herausforderungen</li> </ul>	
39	2	Freitag, 25. September 2020		
40	3	Montag, 28. September 2020		
40	3	Dienstag, 29. September 2020	BEARBEITUNG des ARBEITSBLATTES zu „Aufgaben und Ziele der Jugendhilfeplanung in Ihrer Kommune“	
40	3	Mittwoch, 30. September 2020		
40	3	Donnerstag, 1. Oktober 2020		
40	3	Freitag, 2. Oktober 2020		
41	4	Montag, 5. Oktober 2020	1. Präsenztag von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr in Regensburg (Kursleitung: Niedermeier / Schötz)	Präsenztag
41	4	Dienstag, 6. Oktober 2020		
41	4	Mittwoch, 7. Oktober 2020	ONLINE-SELBSTLERPHASE über interaktives Folienset auf der Lernplattform OpenOLAT zu:	Interaktives Folienset 5
41	4	Donnerstag, 8. Oktober 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung von Einwohnerstrukturdaten</li> </ul>	
41	4	Freitag, 9. Oktober 2020		
42	5	Montag, 12. Oktober 2020	Online-Seminar von 10:00 Uhr bis max. 11:30 zum Thema: „MS Excel für fortlaufende Erhebungen nutzen“ (Leitung: Röttgers / Theiken)	GoTo-Meeting
42	5	Dienstag, 13. Oktober 2020		
42	5	Mittwoch, 14. Oktober 2020	ONLINE-SELBSTLERPHASE zum Thema: „Pivot-Tabellen“ incl. Aufgaben per Videoschulung auf der Lernplattform OpenOLAT	Videoschulung Aufgaben Interaktives Folienset 6, 7
42	5	Donnerstag, 15. Oktober 2020	ONLINE-SELBSTLERPHASE über interaktives Folienset auf der Lernplattform OpenOLAT zu:	
42	5	Freitag, 16. Oktober 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante Daten(-quellen) für Bestands- und Bedarfsanalyse</li> <li>• Einführung Fragebogenerstellung</li> </ul>	
43	6	Montag, 19. Oktober 2020		
43	6	Dienstag, 20. Oktober 2020	2. Präsenztag von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr in Regensburg (Kursleitung: Niedermeier / Schötz)	Präsenztag
43	6	Mittwoch, 21. Oktober 2020	3. Präsenztag von 9:00 Uhr bis 15:30 Uhr in Regensburg (Kursleitung: Niedermeier / Opitz)	Präsenztag
43	6	Donnerstag, 22. Oktober 2020		
43	6	Freitag, 23. Oktober 2020	ONLINE-SELBSTLERPHASE über interaktives Folienset auf der Lernplattform OpenOLAT zu:	Interaktives Folienset 8
44	7	Montag, 26. Oktober 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenschutzgrundverordnung, Bestimmungen im Zusammenhang mit Befragungen</li> </ul>	
44	7	Dienstag, 27. Oktober 2020		
44	7	Mittwoch, 28. Oktober 2020	Abschluß-Videochat mit allen Teilnehmenden per edudip von 10:00 Uhr bis max. 12:00 Uhr	edudip
44	7	Donnerstag, 29. Oktober 2020	Evaluation des Blended-Learning Kurses "Neu in der Jugendhilfeplanung" über OpenOLAT	
44	7	Freitag, 30. Oktober 2020		

Abbildung 6: Kursplan für den Blended-Learning-Kurs „Neu in der Jugendhilfeplanung“.

Weitere interaktive Lernmodule zur „Erarbeitung von Datenkonzepten“ sowie zu „Informationen zu schriftlichen Befragungen“ sollten die Teilnehmenden auf den Austausch im Rahmen einer zweitägigen Präsenzveranstaltung vorbereiten. Coronabedingt musste jedoch die zweitägige Präsenzveranstaltung sehr kurzfristig in ein Online-Format

übertragen werden. Wenngleich auch hier die Austauschmöglichkeiten über Gruppenarbeiten per Telefon und Plenumsdiskussionen über ein Online-Meeting ad hoc umgesetzt werden konnten, haben die Teilnehmenden in einer Abschlussrunde klar signalisiert, dass der gewünschte direkte Austausch und die in der Regel auch sehr wichtigen „informellen“ Austauschgele-

Lernziele	Inhalte	Zeite	Methoden
Die Teilnehmenden lernen sich persönlich kennen.	Einstieg- und Persönliches Kennenlernen, Offene Fragen klären	10:00-Uhr bis 10:20-Uhr	Einstieg
Die Teilnehmenden können ihre Rolle bzw. Aufgaben auf regionale Voraussetzungen und Unterschiede beziehen.	Austausch über regionale (und ggf. politische) Besonderheiten (Aufgabe 1 des Arbeitsblattes) sowie über die Ziele (Aufgabe 2 des Arbeitsblattes), die die Jugendhilfeplanung in der jeweiligen Kommune verfolgt: Beispiel dafür, warum JHPL zugleich Fachplanung als auch politischer Prozess ist (Aufgabe 10 des Arbeitsblattes)	10:20-Uhr bis 12:00-Uhr	Plenumsdiskussion Verlinkung Arbeitsblatt Aufgabe 1, 2, 10
Die Teilnehmenden können den Planungsprozess auf eigene Arbeitsfelder übertragen.	Austausch über bereits durchlaufene und für die Zukunft angedachte Planungsprozesse und Identifikation neuer Planungsbereiche. Wo gibt es Hürden? (Aufgaben 3, 4 und 5 des Arbeitsblattes)	13:00-Uhr bis 14:30-Uhr	Einzelarbeit Verlinkung Arbeitsblatt Aufgabe 3, 4 und 5
Die Teilnehmenden können Planungspartner sinnvoll in ihre Planung einbeziehen.	Austausch über die Rolle der Jugendhilfeplanungsfachkraft vor Ort, der Zusammenarbeit mit weiteren Personen und Gruppen sowie zur Rolle des Jugendhilfeausschusses (ggf. auch eines Unterausschusses und ggf. mit Arbeitsgruppen nach § 78 SGB VIII & Sonstigen Stakeholdern) Aufgaben (Aufgaben 6, 7, 8 und 9 des Arbeitsblattes)	14:45-Uhr bis 15:45-Uhr	Kleingruppenarbeit Verlinkung Arbeitsblatt Aufgabe 6, 7, 8, 9
Kurze Reflexion / Evaluation	Rückmeldungen zum Blended-Learning-Format	15:45-Uhr bis 16:00-Uhr	

Abbildung 7: Auszug aus dem Blended-Learning-Konzept für die Fortbildung „Neu in der Jugendhilfeplanung“.

genheiten während der Präsenzveranstaltungen sehr vermisst wurden. Angedacht ist deshalb, sobald als möglich, den Teilnehmenden einen zusätzlichen Reflexionstag in Präsenz anzubieten.

Nach einem letzten interaktiven Lernmodul mit Hinweisen zum Datenschutz sollten die Teilnehmenden vorbereitete Projektskizzen vorstellen und im Rahmen einer Evaluation Rückmeldungen bzw. Verbesserungsvorschläge für künftige Kursgestaltungen angeben. Leider scheiterte das terminierte digitale Abschluss-Meeting an technischen Hürden.

### Die Evaluationsphase

Die abschließende Evaluationsphase (ADDIE-Phase 5) und damit die Erfolgsmessung steht damit bis dato – aufgrund der aufgetretenen technischen Hürden – leider aus. Die Kursevaluation wird sowohl im direkten Austausch als auch über eine Online-Befragung, welche in das Lernmanagementsystem integriert ist, erfolgen und bei Gelegenheit auch kommuniziert werden.

### Fazit

Der erste Kursdurchlauf hat gezeigt, dass ein Blended-Learning-Format die Chance bietet, auch unter den aktuell geltenden Herausforderungen gezielt Angebote für Fachkräfte anzubieten. Aufgrund steigender Corona-Inzidenzwerte wurde sehr kurzfristig entschieden, die letzten beiden Präsenztage digital abzuhalten. Dieses Kursformat ermöglichte das erforderliche schnelle „Switchen“.

Den direkten Austausch konnte dieses Format nicht ersetzen, dennoch ist es unter den gegebenen Umständen eine geeignete Methode, einen Austausch überhaupt stattfinden zu lassen. Auch langfristig kann grundsätzlich erwogen werden, reguläre Austauschformate um digitale Angebote zu ergänzen. Wichtig ist hier die Abwägung zwischen den Vorteilen (z. B. Wegfall von langen Anfahrtswegen) und den Nachteilen (z. B. Wegfall von informellen Austauschgelegenheiten).

Eine Hürde stellen technische Schwierigkeiten dar. Hier hat die Praxis gezeigt, dass sowohl der Umgang mit einzelnen Anwendungen, die Hardwareausstattung, als auch in der Anwendung selbst begründete Schwierigkeiten auftreten können. Zudem verfügen nicht alle Teilnehmenden über uneingeschränkte Zugriffsmöglichkeiten auf alle verwendeten Videokonferenztools, teilweise musste jedes Tool von der EDV-Abteilung einzeln freigeschaltet werden. Hier empfiehlt es sich, die Anzahl der verwendeten Plattformen nach Möglichkeit gering zu halten.

Ein zentraler Erfolgsfaktor bei der Realisierung dieses Blended-Learning-Angebotes ist daher auch eine ausreichende Ressourcenausstattung – nicht nur in Bezug auf technische Möglichkeiten. Sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Realisierung, als auch der administrativen Kursverwaltung ist dieses Kursformat mit vielfältigen Herausforderungen an die Kursleitung verbunden. Diese ermöglichen aber den eingangs bereits dargestellten, durch die Teilnehmenden individuell anpassbaren Kursablauf und damit ein passgenaues Fortbildungsangebot.

Aus Sicht der Kursreferentinnen ist das Blended-Learning-Format – sieht man von den angesprochenen coronabedingten und technischen Hürden ab – hervorragend geeignet, um „Neue“ in der Jugendhilfeplanung fortzubilden.



SABINE  
NIEDERMEIER



LISA  
KONRAD-LOHNER